



**Bank für Kirche
und Diakonie**

Wir investieren in gute Wege.

**Aktualisierte Umwelterklärung 2026
für die Standorte Dortmund und Dresden**

Stand: 10. August 2026

12/

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	3
2. Wir investieren in gute Wege – die Bank für Kirche und Diakonie	4
2.1 Hauptstandorte der Bank	5
2.2 Tätigkeiten, Produkte und Dienstleistungen.....	6
Kundenkreditgeschäft.....	6
Treasury (Eigenanlagen).....	7
Wertpapierangebote	7
Umgang mit Ressourcen im Bankbetrieb.....	7
Engagement	8
3. Umweltleitlinie / Umweltmanagementsystem der Bank.....	9
4. Umweltprüfung / ökologische Verantwortung	11
4.1 Kontextanalyse der Organisation und Rechtskataster	11
4.2 Einbindung von Stakeholdern	12
4.3 Umweltportfolio / Direkte und indirekte Umweltaspekte.....	13
Bewertung der direkten und indirekten Umweltaspekte	13
Wärmeenergie.....	14
Elektrische Energie	14
Wasserverbrauch	15
Materialeffizienz (Papier).....	15
Verkehrszahlen.....	16
Abfallbilanz.....	17
CO2-Emissionen	17
4.4 Risiken- und Chancenanalyse.....	19
5. Umweltprogramm 2026 – 2031	21
6. Kontaktdaten	23
7. Gültigkeitserklärung	24

1. Vorwort

Als Genossenschaftsbank mit christlichen Wurzeln und Werten tragen wir eine besondere Verantwortung für einen effizienten und umweltgerechten Umgang mit den Ressourcen, die wir für die Erbringung unserer Dienstleistungen einsetzen. Unsere Mitglieder und Kunden aus dem Bereich der Evangelischen Kirche und Diakonie arbeiten in vielen Projekten und Initiativen, um einen Beitrag zur Erreichung der Ziele des Konziliaren Prozesses für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung zu leisten. Effizienter Energieeinsatz, sparsamer Umgang mit Papier und innovative Bankprodukte, durch deren Einsatz unsere Umwelt geschont wird, stehen dabei besonders in unserem Fokus.

In den ersten Jahren seit Einführung des Umweltmanagementsystems 2009 haben wir viele Dinge verändert, die zur Entlastung unserer Umwelt beitragen. Sehr wichtig ist uns dabei gewesen, dass unsere Mitarbeitenden im täglichen Bürobetrieb bei ihren vielfältigen Aktivitäten immer wieder neu darüber nachdenken, wie der Umweltschutz praktiziert und gelebt werden kann. Hierbei ist weiterhin ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess ersichtlich, worauf wir sehr stolz sind.

Die vorliegende Neufassung der Umwelterklärung greift aktuelle Entwicklungen auf, die auch im Umweltportfolio sichtbar werden. Stand die Verbrauchsoptimierung in den vergangenen Jahren im Mittelpunkt, werden wir uns zukünftig verstärkt den Themen Produktökologie im Wertpapier- und Kreditgeschäft sowie Mobilität und Gebäude widmen.



2. Wir investieren in gute Wege – die Bank für Kirche und Diakonie

Die Bank für Kirche und Diakonie resultiert aus der Verschmelzung von vier renommierten erfolgreichen Kirchenbanken, die sich im kirchlichen und diakonischen Umfeld über Jahrzehnte einen guten Namen geschaffen haben: der Landeskirchlichen Kredit-Genossenschaft Sachsen eG (LKG Sachsen) mit Sitz in Dresden, der Bank für Kirche und Diakonie eG mit Sitz in Duisburg (BKD), der Provinzialkirchlichen Spar- und Darlehensgenossenschaft für die Provinz Sachsen mit beschränkter Haftpflicht (Prosparda) mit Sitz in Magdeburg, und der Evangelischen Darlehns-Genossenschaft eG in Münster (DGM).

Heute noch genauso aktuell lautet der Auftrag der Bank, Mitglieder und Kunden wirtschaftlich zu fördern sowie kompetent, ehrlich und fair zu betreuen. Sie wurde damals aufgrund eines Finanzierungsnotstands gegründet: Der Nicht-Finanzierungsbarkeit diakonischer und sozialer Projekte. Heute, vor dem Hintergrund der Globalisierung und der erlebten Krisen, ist es notwendiger denn je, der mangelhaften und einseitigen vertriebsorientierten Beratung unserer Kunden durch andere Finanzdienstleister eine Alternative entgegenzusetzen.

Im Jahr 2025 hat die Bank als Auftakt für die DNK-Berichterstattung freiwillig eine Analyse der Materialität durchgeführt und für folgende Themen eine Materialität festgestellt.

Nachhaltigkeitsthema gem. ESRS 1 AR 16	Outside-in (Risikoanalyse)	Inside-out (Wirkungsanalyse)	Gesamteinschätzung
ESRS E1 Klimawandel	wesentlich	wesentlich	wesentlich
ESRS E2 Umweltverschmutzung	nicht wesentlich	nicht wesentlich	nicht wesentlich
ESRS E3 Wasser- und Meeresressourcen	nicht wesentlich	nicht wesentlich	nicht wesentlich
ESRS E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme	nicht wesentlich	nicht wesentlich	nicht wesentlich
ESRS E5 Kreislaufwirtschaft	nicht wesentlich	nicht wesentlich	nicht wesentlich
ESRS S1 Eigene Belegschaft	wesentlich	wesentlich	wesentlich
ESRS S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	wesentlich	wesentlich	wesentlich
ESRS S3 Betroffene Gemeinschaften	nicht wesentlich	nicht wesentlich	nicht wesentlich
ESRS S4 Verbraucher und Endnutzer	wesentlich	wesentlich	wesentlich
ESRS G1 Unternehmenspolitik	wesentlich	wesentlich	wesentlich

Für das Umweltmanagement der Bank ergibt sich aus der Wesentlichkeitsanalyse die Erkenntnis, dass die Bank insbesondere auf die Aktivitäten zur Erreichung der Klimaziele und die Begrenzung und Reduktion der Emissionen richten sollte, ohne die anderen Themen (z.B. Biodiversität, Umweltverschmutzung und Kreislaufwirtschaft) aus dem Blick zu verlieren.

Der Geltungsbereich für das Umweltmanagementsystem bezieht sich auf die zwei Hauptstandorte „Dortmund“ und „Dresden“.

2.1 Hauptstandorte der Bank

In das nachhaltige Umweltmanagementsystem der Bank werden alle Unternehmensbereiche einbezogen.

Seit Beginn des Jahres 2020 ist das mobile Arbeiten flächendeckend als fester Bestandteil in der Bank integriert. Hierfür liegen individuelle Bereichskonzepte vor. Ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess zur Büroflächenreduzierung auf die wesentlichen Standorte sowie der Ausbau von digitalen Prozessen ist implementiert.

Dortmund:

Die Hauptstelle am Schwanenwall 27 in Dortmund wurde in den Jahren 2005 und 2006 errichtet und im Februar 2006 von den Mitarbeitenden bezogen. Bereits im Rahmen der Planungen wurden Umweltaspekte berücksichtigt (z. B. Dachbegrünung oder moderne Klimasteuerung in den Büros). Das Haus wurde nach Niedrigenergiehausstandard errichtet. Zurzeit arbeiten 224,4 Mitarbeitende (Vollzeitäquivalente) in Dortmund.

Im Jahr 2018 wurden zusätzliche Büroflächen in einem Nachbargebäude (Geschwister-Scholl-Str. 22) angemietet. Zu Beginn wurden diese als Schulungsflächen für die anstehende Migration der neuen Bankanwendung genutzt. Mitte 2025 wurden ca. 50% der angemieteten Büroflächen gekündigt und die betroffenen Mitarbeitenden sind zurück ins Hauptgebäude gezogen. Die noch genutzten Flächen im Nachbargebäude werden sukzessiv gekündigt, da ein neues Raumkonzept im Hauptgebäude umgesetzt wird. Für die eigene Energieerzeugung wurde 2024 eine PV-Anlage in Betrieb genommen. Rund 7.000 KWh Strom konnten in 2025 durch die PV-Anlage erzeugt werden. Darüber hinaus wurden Ende 2025 zwei Windräder installiert.

Der bankeigene Ladepark für 12 Ladepunkte und weitere Parkmöglichkeiten für die Mitarbeitenden und Kunden mit einer Fläche von 2.039m² wurden in 2025 fertiggestellt. Hierbei wurden zudem 140 m² naturnahe Flächen errichtet.

Dresden:

Im Gebäude Kreuzstraße 7 in Dresden werden aktuell zwei Etagen von der Bank genutzt. Die Erdgeschossflächen und die Flächen im 2., 4. und 5. Obergeschoss sind vermietet.

Die Etagen 1 und 3 werden im Zuge eines neuen Raumkonzeptes auf der ersten Etage zusammengeführt. Mit Ausnahme des Sitzungsraumes auf der 3. Etage soll auch diese Fläche zukünftig vermietet werden.

Zurzeit arbeiten 22,7 Mitarbeitende (Vollzeitäquivalente) an unserem Standort in Dresden.

Kennzahlen der Gebäude:

Kennzahl	Einheit	2022	2023	2024	2025
beheizbare Nutzfläche (Banknutzung)	m ²	6.052	6.052	6.052	6.052
Dortmund		4.800	4.800	4.800	6.839
versiegelte Fläche	m ²	905	905	905	2.804
naturnahe Fläche		0	0	0	140
Dresden		1.252	1.252	1.252	1.252
versiegelte Fläche	m ²	716	716	716	716
naturnahe Fläche		0	0	0	0

Biologische Vielfalt

Das Grundstück in Dortmund ist aufgrund der Innenstadtlage grundsätzlich komplett versiegelt. Auf dem Dach befinden sich allerdings begrünte Flächen. Gleiches gilt für das Grundstück in Dresden. Das Innenstadtgrundstück in Dresden ist ebenfalls komplett versiegelt. Im Rahmen der Umgestaltung der bankeigenen Parkfläche wurden weitere Grünflächen geschaffen und eine entsprechende Bepflanzung umgesetzt. Die Bank ist gewillt, weitere Grünflächen zu schaffen und sich an ökologischen Projekten, die der biologischen Vielfalt dienen, weiterhin zu beteiligen. Hierzu steht die Bank im stetigen Austausch mit der Stadt Dortmund.

2.2 Tätigkeiten, Produkte und Dienstleistungen

Es ist unser Anspruch, Spezialist in allen Finanzfragen für Kirche und Diakonie zu sein. Wir bieten unseren Kunden maßgeschneiderte Lösungen zu fairen Konditionen auf Basis eines vertrauensvollen Miteinanders – das ist die Prämisse, die unser Tagesgeschäft bestimmt. Wir bieten unseren Kunden das volle Spektrum des Bankgeschäfts, umfassende Produkte zur Geld- und Kapitalanlage, zur Investition und Finanzierung sowie zu einer professionellen Abwicklung des privaten und institutionellen Zahlungsverkehrs. Als Mitglied des Genossenschaftlichen Finanzverbundes und der Sicherungseinrichtung des Bundesverbands der Deutschen Volks- und Raiffeisenbanken (BVR) bieten wir unseren Kunden ein Höchstmaß an Sicherheit und eine moderne, zukunftsorientierte technische Infrastruktur, die in Deutschland führend ist. Der für uns gültige NACE-Code lautet: 64.1 "Zentralbanken und Kreditinstitute".

Kundenkreditgeschäft

Mit der Kreditvergabe, die eine weitere wesentliche positive Auswirkung (Inside-out-Perspektive) unseres nachhaltigen Handelns ist, begegnet die Bank dringenden sozialen Herausforderungen, wie dem demografischen Wandel, der Urbanisierung und allgemeinen Themen wie Gesundheit und Bildung. Mit Krediten der Bank für Kirche und Diakonie werden z. B. soziale Projekte ermöglicht, die Energieeffizienz kirchlicher Gebäude verbessert oder neue, energieeffiziente Häuser und Wohnungen gebaut. Durch die Spezialisierung auf diese Zielgruppe sind die physischen und transitorischen Risiken im Kreditgeschäft (Outside-in-Perspektive) im Vergleich zu anderen Banken relativ gering.

Die Bank für Kirche und Diakonie hat sich das Ziel gesetzt, bis Ende 2022 eine Methode zur Messung der Klimaauswirkungen der Immobilien Ldes Kreditportfolios einzuführen, die dann die Steuerung im Einklang mit den nationalen und internationalen Klimazielen ermöglicht.

Treasury (Eigenanlagen)

Wir setzen den Nachhaltigkeitsfilter seit 2008 für die Eigenanlagen der Bank (Depot A) ein, um den verantwortungsbewussten Umgang mit den anvertrauten Vermögenswerten der Mitglieder und Kunden zu systematisieren sowie zu dokumentieren. Die Anwendung des Nachhaltigkeitsfilters wird jährlich durch eine externe Prüfungsgesellschaft überprüft.

Den Umfang der Nachhaltigkeitsberichterstattung über die Eigenanlagen bauen wir kontinuierlich aus. Seit 2022 beinhaltet die DNK-Erklärung Angaben zu den finanzierten Emissionen je investierter 1 Million Euro des Depot A.

Wertpapierangebote

Die Abteilung Nachhaltigkeit und Kundenwertpapiere ist die Schaltzentrale für die Integration nachhaltiger Aspekte in das Kundengeschäft mit Wertpapieren. Im Jahr 2022 wurde die Nachhaltigkeitspräferenzabfrage eingeführt und der bestehende Produktauswahlprozess analysiert. Der überarbeitete Produktauswahlprozess erfüllt die regulatorischen Anforderungen und stellt die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken sicher. Die letzte wesentliche Überarbeitung, bei der zum Beispiel die Ausschlusskriterien für fossile Brennstoffe weiter verschärft wurden, erfolgte im Jahr 2024. Der KD-Nachhaltigkeitsfilter ist auf der Internetseite der Bank einzusehen.

Umgang mit Ressourcen im Bankbetrieb

Für die Bank als Finanzdienstleister ist die Nutzung von Ressourcen ein eigenes, nicht unwesentliches Themenfeld. Allen Akteuren ist die Verantwortung bewusst, dass der globale Ressourcenverbrauch verringert werden und jeder einen Teil dazu beitragen muss.

Im Bankbetrieb liegt ein Fokus auf der Inside-out-Perspektive. Hier arbeitet die Bank fast ausschließlich mit regionalen Dienstleistern zusammen. Büromaterial, IT-Hardware oder auch Papier werden ausschließlich über nationale Unternehmen bezogen. Die elektrische Energie wird zu 100 % durch Strom aus erneuerbaren Energien gedeckt. Die Wärmeenergie basiert auf Ökoerdgas und Fernwärme.

Seit 2008 kooperiert die Bank für Kirche und Diakonie bei der Beschaffung mit der Evangelischen Kirche von Westfalen und dem Projekt "Zukunft einkaufen", welches sich vornehmlich an Kirchengemeinden und kirchliche Verwaltungen richtet. Die Mitarbeitenden der Bank sind aufgerufen, sich im Rahmen ihres Verantwortungsbereichs an den Empfehlungen des Projekts zu orientieren.

Auch in diesem Bereich ergeben sich durch die Nachhaltigkeitsberichterstattung zusätzliche Anforderungen. Informationen zu den Leistungsindikatoren für die DNK-Kriterien "Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen", "Ressourcenmanagement" und "Klimarelevante Emission (Scope 1, Scope 2 und Scope 3)" werden detailliert in der DNK-Erklärung der Bank dargestellt.

Für die Erhebung der Daten im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung 2025 hat die Bank eine Software der DG-Nexolution eingesetzt. Zukünftig werden die Kennzahlen in den Bereichen Energie, Wasser, Abfall, Papier, Mobilität und THG-Emissionen nach dem Standard für die Bilanzierung von Umweltkennzahlen bei Finanzdienstleistern erhoben, die der Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V. (VfU) erarbeitet hat.

Engagement

Die Bank für Kirche und Diakonie betreibt auf vielen Ebenen Engagement:

Für die Aktienbestände in den Eigenanlagen der Bank wurde bei der Union Investment ein Voice- and Vote-Prozess implementiert. Institutionellen Kunden bietet die Bank die Einbindung in den Engagementprozess der Union Investment (Voice and Vote) für Spezialfondsmandate und Depot-B-Bestände an.

Die Bank beteiligt sich aktiv an den Engagementaktivitäten des Arbeitskreises Kirchlicher Investoren in der EKD. Beispiele sind das Engagement für existenzsichernde Löhne in den Lieferketten und den Aufbau von Klimaberichterstattungssystemen.

Eigenes aktives Engagement für Themen des ethisch-nachhaltigen Investierens und in der genossenschaftlichen FinanzGruppe, bei dem die Bank anlassbezogen auch mit anderen Kirchenbanken kooperiert, soll in den kommenden Jahren mit dem Ziel weitergeführt werden, dass beispielsweise in der genossenschaftlichen FinanzGruppe die Voraussetzungen geschaffen werden, die regulatorischen Anforderungen im Bereich der Nachhaltigkeit ambitioniert umsetzen zu können.

3. Umweltleitlinie / Umweltmanagementsystem der Bank

Unsere Umweltleitlinien, die die Grundlage für unser ökologisches Engagement sind und an der sich unser Umweltmanagementsystem orientiert, haben wir erstmals im Jahr 2008 in Form von Umweltleitlinien festgehalten. Turnusmäßig wurden die Umweltleitlinien letztmals im Jahr 2025 einer kritischen Würdigung unterzogen.

Diese Leitlinien sind integraler Bestandteil der ESG- und Klimastrategie der Bank.

Wir gehen mit unseren Mitgliedern und Kunden aus Kirche und Diakonie als aktives Mitglied des KirUm-Netzwerks (Ökumenisches Netzwerk Kirchliches Umweltmanagement) einen gemeinsamen Weg.

Wir wollen den ökumenischen und gesellschaftlichen Dialog fortsetzen, der im konziliaren Prozess für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung begonnen wurde.

Wir wirtschaften dauerhaft sozialverträglich und umweltgerecht und fühlen uns den Klimazielen der Vereinten Nationen, der Bundesrepublik und der EKD verpflichtet.

Wir suchen bei allen Vorhaben die Wege, die die Umwelt und das Klima weniger belasten und fördern nachhaltiges Wirtschaften. Dem schonenden Umgang mit Rohstoffen und Energie kommt dabei besondere Bedeutung zu. Wir vermeiden und verringern Belastungen und Gefahren für die Umwelt kontinuierlich und suchen Lösungen für den Klimaschutz sowie Anpassungen an den Klimawandel. Über die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben hinaus setzen wir die bestverfügbare Technik ein, soweit dies wirtschaftlich vertretbar ist. Wir bevorzugen umweltfreundliche Produkte, Verfahren und Dienstleistungen sowie Waren aus fairem Handel. Bei der Auswahl unserer Geschäftspartner berücksichtigen wir ESG-Risiken und ESG-Kriterien.

Wir fördern das Nachhaltigkeits- und Umweltbewusstsein unserer Mitglieder, Kunden, Mitarbeitenden und Geschäftspartner.

Wir wollen durch aktive Mitarbeitendenbeteiligung hohe Umwelt- und Qualitätsstandards erreichen. Durch kontinuierliche Information und gezielte Qualifizierungsprogramme soll die persönliche Kompetenz im ESG-Bereich gestärkt werden. Damit streben wir eine Organisationskultur an, die maßgeblich auf dem Umwelt- und Qualitätsbewusstsein sowie dem Mitdenken und der Motivation aller Beteiligten aufbaut. Wir informieren regelmäßig über die Erfolge und die noch bestehenden Schwachstellen. Dabei suchen wir den Dialog mit der Öffentlichkeit und sind offen für Anregung und Kritik.

Die Bank für Kirche und Diakonie hat in ihrer ethisch-nachhaltigen Anlagestrategie (KD-Nachhaltigkeitsfilter) für ihre eigenen Wertpapieranlagen ökologische Kriterien hoch gewichtet und Ausschlüsse für kontroverses Umweltverhalten und eine Divestmentstrategie für Fossile Brennstoffe formuliert. Wir unterstützen unsere Mitglieder und Kunden durch das aktive Anbieten von nachhaltigen Produkten (z.B. Finanzierungsprogramme für die energetische Sanierung von Gebäuden oder nachhaltige Fondsangebote). In unseren Veranstaltungen informieren wir regelmäßig über umweltgerechte und sozialverträgliche Angebote.

Unser ESG- und Klimamanagement lebt von einer kontinuierlichen Weiterentwicklung und kritischer Reflexion.

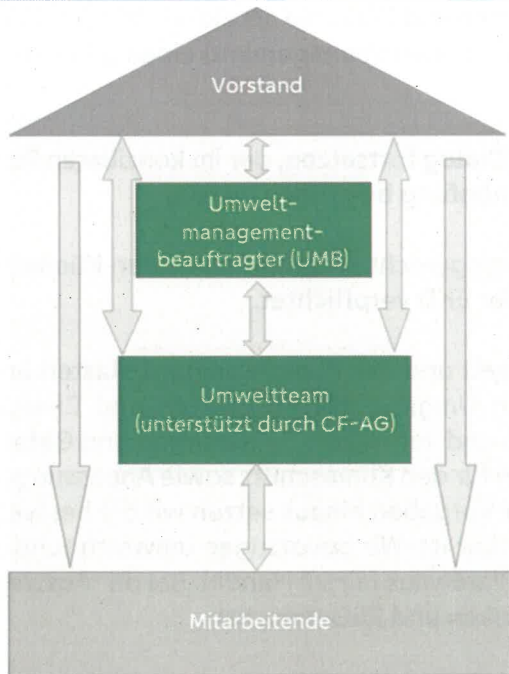
Mit unserem Umweltmanagementsystem nach dem EMAS-Standard streben wir eine ständige Verbesserung unserer Klima- und Umweltleistung an. Neben den Feldern Produktökologie, Gebäude, Energie- und Ressourceneinsatz, Kommunikation und Mobilität hat die stetige

Umwelterklärung der Bank für Kirche und Diakonie eG – KD-Bank

Reduktion der durch den Bankbetrieb entstehenden Treibhausgasemissionen eine große Bedeutung für uns. Wir analysieren unsere Leistungen sowie mögliche Klima- und Umweltauswirkungen, vereinbaren Handlungsprogramme und benennen Verantwortliche. Über unsere Treibhausgasemissionen (Scope 1 bis Scope 3) berichten wir umfassend im Rahmen in unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung nach den Vorgaben des DNK. Wir dokumentieren und überprüfen jährlich unsere Ergebnisse mit dem Ziel einer stetigen Verbesserung.



Organigramm Umweltmanagementsystem



Vorstand
• Besondere Verantwortung im Vorstandsbereich 1 (Gesamtverantwortung des Vorstands bleibt unberührt) • Integration Umweltmanagement in die KD-Bank • Genehmigung kostenwirksamer, personalrelevanter Maßnahmen im Rahmen des bestehenden Kompetenzsystems • Management Review (Bericht des UMB) • Dialog mit Mitgliedern und Kunden/Außendarstellung
Umweltmanagementbeauftragter
• Einrichtung, Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems • Koordination Umweltteam und Umweltbetriebsprüfung • Kontrolle der Einhaltung relevanter Rechts- und Verwaltungsvorschriften • Kontrolle und Weiterentwicklung Verbesserungsprogramm
Umweltteam
• Quantitatives und qualitatives Controlling: Umsetzung Umweltmanagementhandbuch mit Verfahrensanweisungen • Überwachung und Fortschreibung Umweltkennzahlen • Überwachung und Fortschreibung Umweltprogramm • Erstellung Umwelterklärung • Information und Motivation der Mitarbeitenden • Schulungen initiieren
Crossfunktionale Arbeitsgruppen
• Projektgruppen werden von Fall zu Fall/temporär eingesetzt • Beispielsweise zu Themen wie „Abfall“ & „Kommunikation“ • Aufgabe: Lösungsvorschläge für Teilbereiche erarbeiten, Umsetzungsstrategien entwickeln
Mitarbeitende
• werden informiert und motiviert • diskutieren konstruktiv und geben Anregungen • engagieren sich im Umweltmanagement

Das Umweltteam der Bank für Kirche und Diakonie arbeitet seit Ende 2007 an der Verfeinerung des Umweltmanagementsystems der Bank. Im Jahr 2023 wurde das Umweltteam neu zusammengestellt und tagt seitdem mindestens vier Mal pro Kalenderjahr. Um zu gewährleisten, dass möglichst viele Aspekte bei der Planung und Realisierung der einzelnen Projektschritte berücksichtigt werden, ist es sehr wichtig, dass sich das Team aus Mitarbeitenden unterschiedlicher Fachbereiche der Bank zusammensetzt. Im jährlichen Turnus führen wir interne System- und Rechtsaudits durch. Die Leistung des Umweltmanagementsystems wird vom Vorstand jährlich bewertet und kommentiert (Management Review).

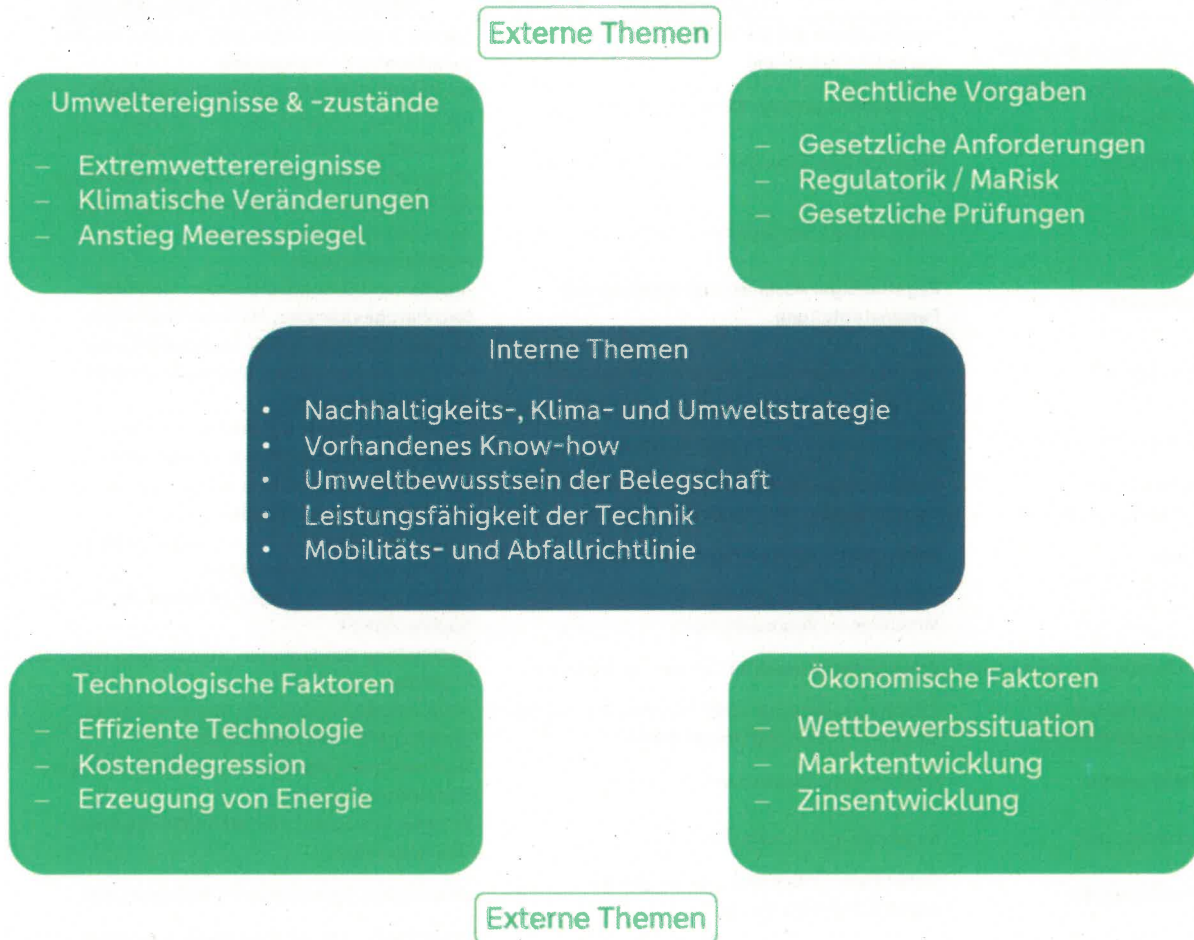
Das Umweltmanagementsystem der Bank für Kirche und Diakonie wurde in einem Umweltmanagementhandbuch dokumentiert. Dieses Handbuch ist für alle Mitarbeitenden auf der unternehmensinternen Plattform elektronisch zugänglich. Bei Änderungen erfolgt eine entsprechende Benachrichtigung.

✓

4. Umweltprüfung / ökologische Verantwortung

4.1 Kontextanalyse der Organisation und Rechtskataster

Gemeinsam haben die Verantwortlichen des Umweltmanagementsystems eine Kontextanalyse für die Bank durchgeführt und die relevanten Einflussfaktoren skizziert.



Darüber hinaus wurde neben der Umweltprüfung ein Rechtscheck durchgeführt, um mögliche rechtliche Veränderungen zu erkennen und schließlich angemessen zu berücksichtigen. Das aktuelle Rechtskataster mit Stand 06.03.2026 wurde hierbei ergänzend herangezogen. Es ergaben sich für die Bank keine wesentlichen Änderungen:

4.2 Einbindung von Stakeholdern

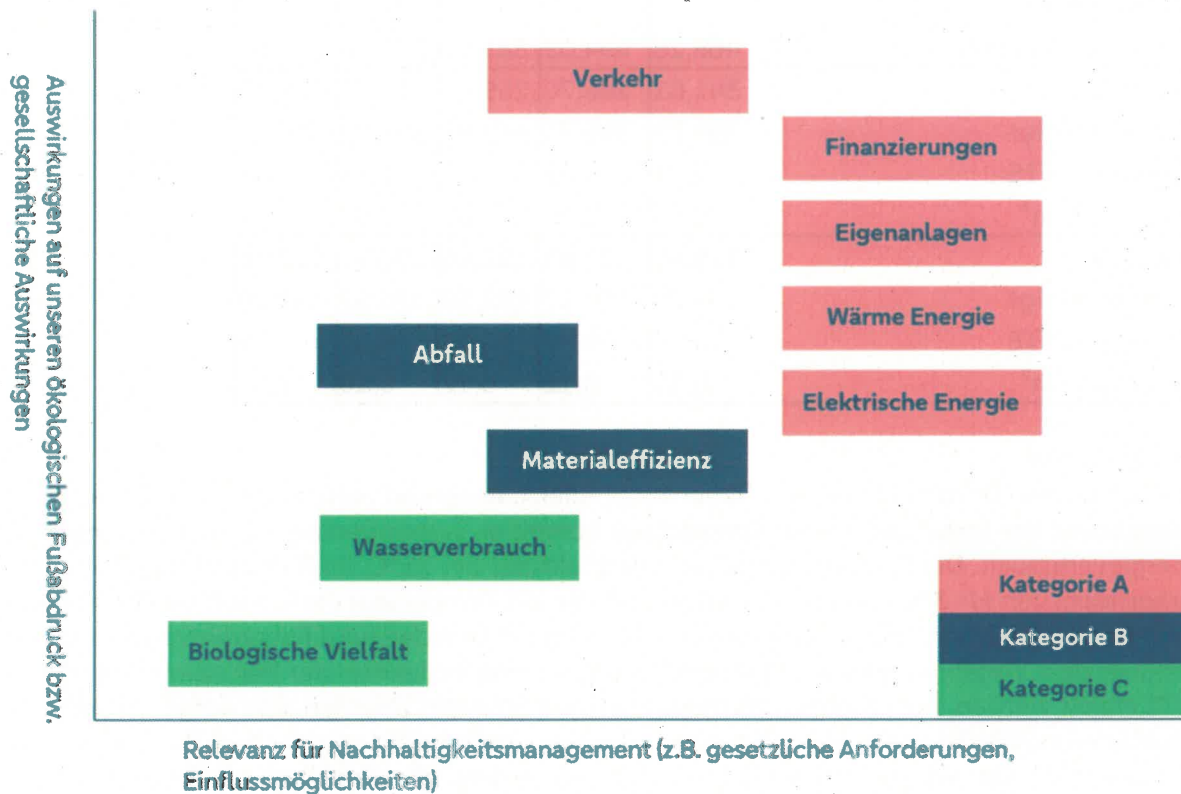
Die Bank steht aufgrund des hohen eigenen Anspruchs in Bezug auf nachhaltiges Handeln und ganzheitlicher fairer Beratung mit zahlreichen Stakeholdern in Kontakt. Folgende Stakeholder können hierbei benannt werden. Die Darstellung ist exemplarisch als Auszug der Stakeholder-Landkarte zu verstehen.

Stakeholder	Dialogform	Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen
Institutionelle Mitglieder	Fokusgruppen mit NH-Bezug, Generalversammlung	Nachhaltigkeitsstrategie, Klimaschutz, regionale Verantwortung, Transparenz
Institutionelle Kunden und Privatkunden	Kundenbefragungen, KD-Bank-Dialog	Nachhaltige Finanzprodukte, Klimaschutz, nachhaltige Geldanlagen, Transparenz
Aufsichtsrat	Regelmäßige Sitzungen und ad-hoc-Themen	Nachhaltigkeitsstrategie, ESG-Risiken, Klimarisiken, Regulatorik, Materialitätsanalyse
Beirat	Regelmäßige Sitzungen und ad-hoc-Themen	Nachhaltigkeitsziele, regionale Entwicklung, gesellschaftliche Verantwortung, Materialitätsanalyse
Betriebsrat	Regelmäßiger Austausch mit Vorstand und Personalabteilung	Arbeits- und Gesundheitsschutz, Mobilität, Nachhaltigkeitskultur, Materialitätsanalyse
Mitarbeitende	Betriebsversammlung und MA-Befragungen	Klimaschutz, Mobilität, Ressourceneffizienz, Arbeitsplatzgestaltung, Umweltbewusstsein, Materialitätsanalyse
Bankenaufsicht (BaFin)	Im Rahmen des Jahresgesprächs mit VS	ESG-Risiken, Nachhaltigkeitsregulatorik, Sustainable Finance, Risikomanagement
Verbände und Verbundunternehmen	Regelmäßiger Austausch und anlassbezogene Fachgespräche mit Vorstand / Direktoren	Nachhaltigkeitsstandards, Klimastrategie, ESG-Anforderungen, Sustainable Finance
Presse	Multiplikator für die Öffentlichkeitsarbeit	Umweltleistungen, Klimaschutzmaßnahmen, Nachhaltigkeitskommunikation
EKD	Erfahrungsaustausch durch Netzwerke und Mitwirken an Veranstaltungen	Schöpfungsverantwortung, Klimaschutz, soziale Nachhaltigkeit
Kirchenkreise / -gemeinden	Erfahrungsaustausch im Rahmen der Beratung	Nachhaltige Geldanlagen, Klimaschutz, regionale Projekte
Non-Governmental Organisation (NGO)	Erfahrungsaustausch durch Netzwerke zu vor allem sozialen Themen und Umweltfragen	Biodiversität, Klimaschutz, Menschenrechte, gesellschaftliche Verantwortung
Wettbewerber	Erfahrungsaustausch durch Netzwerke	Nachhaltigkeitsstandards, Marktanforderungen, Sustainable Finance
Nachbarschaft	Regelmäßig bzw. nach Bedarf	Energieverbrauch, Lärm, Mobilität, regionale Umweltprojekte
Versicherungen	Geno-Bank-Police und anderes gemäß gesetzlicher Anforderung	Klimarisiken, Umweltrisiken, Risikovorsorge
Behörden / Rettungsdienste	Regelmäßig bzw. nach Bedarf	Umweltrecht, Notfallmanagement, Energie- und Klimaschutzanforderungen

4.3 Umweltportfolio / Direkte und indirekte Umweltaspekte

Bewertung der direkten und indirekten Umweltaspekte

Im Folgenden werden die durch das Umweltmanagement identifizierten Handlungsfelder dargestellt. Hierbei konnten entsprechende Kategorien gebildet werden, welche die jeweilige Handlungsrelevanz der Umweltaspekte bewerten.



A = Besonders bedeutender Umweltaspekt von hoher Handlungsrelevanz,

B = Umweltaspekt mit durchschnittlicher Bedeutung und Handlungsrelevanz,

C = Umweltaspekt mit geringer Bedeutung und Handlungsrelevanz.

Die Erhebung und Bewertung von indirekten Umweltaspekten ist meist nur auf der Grundlage qualitativer Beurteilungen möglich, da diese in der Regel weniger gut quantifizierbar sind als die im Folgenden beschriebenen direkten Umweltaspekte. Um alle wesentlichen indirekten Umweltaspekte zu erfassen, wurden die Schlüsselprozesse in der KD-Bank analysiert. Diese wurden bereits in Kapitel 2.2 ausführlich beschrieben und in der obenstehenden Grafik in Kategorie A eingewertet.

Der Umweltaspekt „Lärm“ hat keine Relevanz.

Die Bewertung wurde nach unserer Einschätzung durch die Materialitätsanalyse, die wir im vergangenen Jahr vorgenommen haben, bestätigt.

Die direkten Umweltaspekte können hingegen anhand von Verbräuchen und Kennzahlen dargestellt werden:

Wärmeenergie

Kennzahl	Einheit	2018	2022	2023	2024	2025
Wärmeenergie						
Verbrauch gesamt	MWh	468,25	394,09	381,52	376,19	387,51
Dortmund		341,81	266,70	259,46	275,78	259,15
klimabereinigt		399,92	346,71	339,89	350,24	316,16
Verbrauch/FTE		2,27	1,67	1,51	1,49	1,41
Verbrauch/m ²		0,08	0,07	0,07	0,07	0,07
Dresden		126,44	127,39	122,06	100,41	128,36
klimabereinigt		154,26	152,87	152,58	126,52	141,20
Verbrauch/FTE		14,02	10,92	10,17	6,33	6,22
Verbrauch/m ²		0,12	0,12	0,12	0,10	0,11

Erläuterungen:

Das Gebäude in Dortmund wird mit Ökoerdgas beheizt. Aufgrund verschiedener Witterungseinflüsse sowie der Installation einer Klimaanlage kommt es systembedingt zu Schwankungen im Energieverbrauch. Der Temperatursollwert liegt aktuell bei 21°C. Im Rahmen eines Temperaturkorridors von +/- 3°C können die Mitarbeitenden die Temperatur individuell regeln. Hier besteht kontinuierlicher Optimierungsbedarf. Am Standort Dresden wird Fernwärme genutzt. Gegenüber dem Vorjahr konnte am Standort Dortmund eine Reduktion der Wärmeenergie von rd. 6,0% erzielt werden. Die erhöhten Wärmebedarfe am Standort Dresden sind aufgrund von Umstrukturierungsmaßnahmen am Gebäude zu erklären, welche nicht originär dem Bankbetrieb zuzuordnen sind. Der Vollständigkeit halber werden allerdings die Verbräuche umgelegt.

Elektrische Energie

Kennzahl	Einheit	2022	2023	2024	2025
Elektrische Energie					
Verbrauch gesamt	MWh	371,01	379,66	364,12	379,21
Dortmund		332,60	344,67	332,28	351,75
Verbrauch/FTE		1,61	1,53	1,41	1,57
Dresden		38,41	34,99	31,84	27,47
Verbrauch/FTE		2,74	2,33	1,59	1,21

Erläuterungen:

Die Bank für Kirche und Diakonie bezieht für alle genannten Hauptstandorte Strom aus 100% erneuerbaren Energien von der DEW21. Gegenüber des Vorjahres konnte am Standort Dresden eine Reduktion der elektrischen Energie von rd. 13,7% erzielt werden. Die ausgewiesene elektrische Energie am Standort Dortmund beinhaltet zudem die Lademende der bankeigenen Elektrofahrzeuge. Durch die Umstellung auf einen elektrifizierten Fuhrpark sind die Bedarfe an elektrischer Energie gestiegen.

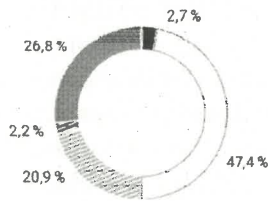
Der Energieträgermix des örtlichen Grundversorgers (Residualmix) teilt sich wie folgt auf:
(Quelle: <https://www.dew21.de/geschaeftskunden/produkte/strom/grund-und-ersatzversorgung-strom>)

Umwelterklärung der Bank für Kirche und Diakonie eG – KD-Bank

DEW21 Stromkennzeichnung für die Stromlieferungen 2023 an nicht-privilegierte Kunden

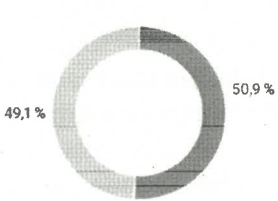
Stromkennzeichnung gemäß § 42 (Energiewirtschaftsgesetz vom 07.07.2005, zuletzt geändert 15.07.2024)

Gesamtenergie-trägermix DEW21¹⁾



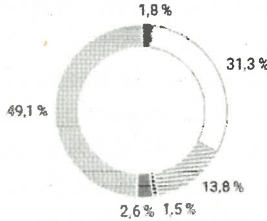
CO₂-Emissionen: 559 g/kWh
Radioaktiver Abfall: 0,0001 g/kWh

Ökostrommix²⁾



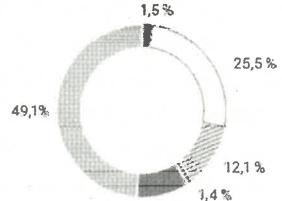
0 g/kWh
0,0000 g/kWh

Verbleibender Energieträgermix³⁾



CO₂-Emissionen: 369 g/kWh
Radioaktiver Abfall: 0,0000 g/kWh

Zum Vergleich: Energie-trägermix Deutschland



324 g/kWh
0,0000 g/kWh

- Kernenergie
- Kohle
- Erdgas
- Sonstige fossile Energieträger
- Erneuerbare Energien mit Herkunftsnachweis, nicht finanziert aus der EEG-Umlage
- Erneuerbare Energien, finanziert aus der EEG-Umlage

Die Angaben basieren per Gesetz auf den Werten des Jahres 2023.
Alle Prozentsätze sind gerundet. Stand: 01.11.2024

Lieferland der Herkunftsnachweise	*1 Anteil	*2 Anteil	*3 Anteil
Norwegen	88,7 %	87,7 %	99,0 %
Deutschland	0,6 %	0,4 %	1,0 %
Schweden	3,7 %	4,1 %	0,0 %
Slowenien	6,2 %	6,9 %	0,0 %
Lettland	0,8 %	0,9 %	0,0 %

Stromkennzeichnung von DEW21 für die Stromlieferungen 2023 an nicht-privilegierte Kunden

Stromkennzeichnung gemäß § 42 EnWG (Energiewirtschaftsgesetz vom 07.07.2005, zuletzt geändert 15.07.2024)

Wasserverbrauch

Kennzahl	Einheit	2022	2023	2024	2025
Wasserverbrauch					
Verbrauch gesamt	m ³	880	854	817	839
Dortmund		696	700	676	727
Verbrauch/FTE		3,36	3,11	2,88	3,24
Dresden		184	154	141	112
Verbrauch/FTE		13,14	10,27	7,05	4,93

Erläuterungen:

Die Bank bezieht das Trinkwasser an allen Standorten über regionale Versorger. Dieses wird ebenfalls für die Bewässerung der in geringem Umfang vorhandenen Außenanlagen genutzt. Am Standort Dortmund verfügen alle WC's über Wasserspartasten. Industriespülmaschinen in den Küchen sorgen für eine schnelle und effiziente Geschirreinigung. Warmwasser wird am Standort Dortmund über Untertischgeräte bereitgestellt. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Wasserverbrauch des gesamten Bankbetriebs leicht um 2,6% erhöht. Dies ist zudem auf die notwendige Bewässerung der neuen Grünflächen der Bank zurückzuführen.

Materialeffizienz (Papier)

Kennzahl	Einheit	2022	2023	2024	2025
Papier					
Verbrauch gesamt	kg	17.889	17.202	11.595	12.307
Anteil Frischfaser-Papier	%	1	1	1	1
Anteil Recycling	%	99	99	99	99
Büropapier (Kopieren und Drucken)	kg	3.035	2.518	2.380	2.315
Briefpapier/Vordrucke/Formulare					
Umschläge					
Werbedrucksachen und Publikationen	kg	14.854	14.684	9.215	9.992
Kalenderversand					

Erläuterungen:

Ein großer Verbrauchsfaktor ist bei der Bank für Kirche und Diakonie als Fernbank das Papier. Hierbei weitet die Bank kontinuierlich seit 2009 den Einsatz von Recycling-Papieren für alle Druckwerke konsequent aus. Die zunehmenden digitalen Angebote der Bank führen zu einem geringeren Papierverbrauch. Dieser Trend wird sich in den Folgejahren fortsetzen, da das Thema Digitalisierung von der Bank aktiv vorangetrieben wird. In den folgenden Jahren werden zudem der Kalenderversand sukzessiv zurückgeführt und Werbedrucksachen nebst Publikationen auf digitalen Wegen veröffentlicht. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Erhöhung des Papierverbrauchs des gesamten Bankbetriebs von rd. 6,1% zu verzeichnen. Dies resultiert vor allem aufgrund des 100-jährigen Bankjubiläums, für das die Bank eine umfassende Jubiläums-Chronik erstellt hat und an die Eigentümer und Kunden verschickt hat.

Verkehrszahlen

Kennzahl	Einheit	2022	2023	2024	2025
Verkehr					
Dienstreisen gesamt	km	884.110	1.094.472	1.156.994	1.154.994
Straßenverkehr	km	816.110	1.022.472	1.088.994	1.088.994
davon elektrifiziert	%	68	76	91	90
Schienenverkehr		50.000	54.000	50.000	50.000
Flugverkehr	km	18.000	18.000	18.000	16.000
Strecke bis 700 km		12.000	12.000	12.000	10.000
Strecke bis 1.500 km		6.000	6.000	6.000	6.000
Pendelverkehr gesamt	km	1.665.000	1.492.500	1.641.205	1.622.890
Straßenverkehr		55	60	61	61
ÖPNV	%	43	38	38	38
Fuß und Fahrrad		2	2	1	1

Erläuterungen:

Durch den Charakter als Fernbank und flächenmäßig breit agierendes Kreditinstitut sowie durch die im Jahr 2003 erfolgte Fusion zwischen den Standorten Duisburg und Münster, mit Konzentration am Standort Dortmund im Jahr 2006, wohnen die Mitarbeitenden der Bank zum großen Teil nicht am Arbeitsort. Dies hat zur Folge, dass der Pendelverkehr der Mitarbeitenden vergleichsweise hoch ist. Die Möglichkeit des mobilen Arbeitens wird von den Mitarbeitenden grundsätzlich angenommen. Das von der Bank angebotene JobTicket sowie die Möglichkeit der Nutzung eines JobRads wurden von den Mitarbeitenden gut angenommen. Im Vergleich zum Vorjahr konnte der Pendelverkehr um rd. 1,1% reduziert werden. Die Dienstreisen haben sich im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls reduziert.

Die Kunden der Bank haben ihren Sitz bzw. wohnen in ganz Deutschland. Reisen sind vor allem im Bereich der Betreuung von großen institutionellen Kunden nicht zu vermeiden. In einer Reise-Policy hat die Bank festgelegt, dass öffentliche Verkehrsmittel bei allen Dienstreisen vorzuziehen sind.

Bei der Anschaffung von Dienstwagen wird auf Verhältnismäßigkeit geachtet. In der Dienstwagenrichtlinie der Bank finden sich sowohl Maximalwerte für den CO₂-Ausstoß als auch für den Verbrauch. Seit 2025 gilt für Dienstfahrzeuge die Regelung, dass neue Dienstfahrzeuge mit reinem Elektroantrieb bestellt werden.

Kennzahl	Anzahl	elektrifiziert	davon Vollstrom
Antriebsart Fahrzeug	50 PKW	90%	36%

Die Bank führt zahlreiche Kundenveranstaltungen durch. Seit dem Jahr 2020 werden überwiegend Hybrid-Veranstaltungen angeboten, an denen in Präsenz oder per Videokonferenz teilgenommen werden kann. Um den Dienstreiseverkehr zwischen den Standorten und Repräsentanzen zu reduzieren, werden verstärkt Videokonferenzen eingesetzt. Der Bereich „Verkehr“ ist bei der Bank für Kirche und Diakonie ein großer Umweltfaktor. Im Umweltportfolio wurde dieser deshalb hoch gewichtet, um beim Pendel- und Dienstreiseverkehr weitere mögliche Optimierungspotenziale zu heben.

Abfallbilanz

Kennzahl	Einheit	2018	2022	2023	2024	2025
Abfall						
Abfall gesamt	kg	10.003	10.341	9.697	9.212	8.727
Abfall/FTE		53,49	46,79	40,40	36,13	35,32
Gemischter Siedlungsabfall		2.353	2.441	2.077	1.973	1.869
Altpapier und Karton		6.000	6.200	6.000	5.700	5.400
Plastikabfall		1.650	1.700	1.620	1.539	1.458

Erläuterungen:

In 2025 hat die Bank die Müllentsorgung am Standort Dortmund komplett neu organisiert, neue Sammelcontainer angeschafft und die Mitarbeitenden geschult. Auf Papierkörbe und Müllbehälter in den Büros wurde komplett verzichtet. Hierdurch kann eine klare Mülltrennung gewährleistet werden. Im Keller stehen große Müllgefäße zur Entsorgung zur Verfügung (Datenschutzcontainer für Papier, gelbe Tonne für Wertstoffe, graue Tonne für Restmüll). In geringem Umfang fallen Batterien an, die gesammelt und getrennt entsorgt werden. Nach der Sortierung bzw. Trennung des Abfalls in der Bank wird die Wertstoff- und die Restmülltonne über den örtlichen Entsorger abgeholt und deponiert. Die Datenschutzcontainer werden ebenfalls in regelmäßigen Abständen abgeholt. Der Inhalt wird nach den Vorschriften des Datenschutzes zerkleinert, entsorgt und durch den Dienstleister weitestgehend recycled. Im Vergleich zum Vorjahr konnte der Abfall um 5,3% reduziert werden.

CO2-Emissionen

Kennzahl	Einheit	2022	2023	2024	2025
CO2-Emission					
Verbrauch gesamt	t/CO2e	491,38	549,23	574,03	534,74
Scope 1		159,66	186,96	200,68	167,44
Scope 2		26,63	27,37	24,92	37,70
Scope 3		305,09	334,90	348,43	329,60

Erläuterungen:

Die Erfassung der CO₂-Emissionen erfolgte mit dem Tool der „DG Nexolution“. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Ausstoß an CO₂-Äquivalente in Tonnen um 6,8 % gesunken. Gründe hierfür sind vor allem der Ausbau des elektrifizierten Fuhrparks der Bank, sowie ein geringeres Pendelaufkommen der Mitarbeitenden. Wir führen für den aktuell nicht gänzlich vermeidbaren CO₂-

Umwelterklärung der Bank für Kirche und Diakonie eG – KD-Bank

Ausstoß eine entsprechende CO₂-Kompensation über die kirchliche Initiative "Klima-Kollekte" durch.

Als Spezialbank für Kirche und Diakonie ermöglicht die Bank mit den Produkten und Dienstleistungen, dass Kunden wichtige Aufgaben in unserer Gesellschaft übernehmen können.



4.4 Risiken- und Chancenanalyse

Die Bewertung der Risiken und Chancen erfolgt anhand der Eintrittswahrscheinlichkeit sowie der potenziellen Auswirkungen auf Umwelt, Organisation und Interessengruppen.

Im Folgenden wird ein Auszug dargestellt:

Themenbereich	Risiko	Eintrittswahrscheinlichkeit	Mögliche Auswirkungen	Handlungsbedarf
Klimawandel	Zunahme von Extremwetterereignissen	B	Gebäudeschäden, Betriebsunterbrechungen, Kostensteigerungen	Hoch
Klimawandel	Steigende Energiepreise	A	Höhere Betriebskosten, Budgetbelastung	Hoch
Energie	Hoher Energieverbrauch von Gebäuden	B	Kostensteigerungen, höhere CO ₂ -Emissionen	Mittel
Gebäude	Verschärfte energetische Anforderungen	A	Investitionsbedarf, zusätzliche Sanierungskosten	Hoch
Mobilität	Zunahme regulatorischer Anforderungen an Fuhrparks	B	Höhere Investitionskosten	Mittel
Digitalisierung	Steigender Strombedarf der IT	B	Höhere Energiekosten, höherer CO ₂ -Fußabdruck	Mittel
Papierverbrauch	Hoher Ressourcenverbrauch	B	Zusätzliche Beschaffungs- und Entsorgungskosten	Niedrig
Beschaffung	Nicht nachhaltige Lieferanten	B	Reputationsschäden, Compliance-Risiken	Mittel
Nachhaltigkeitsregulatorik	Neue gesetzliche Anforderungen	A	Umsetzungsaufwand, Prüfungsfeststellungen, finanzielle Risiken	Hoch
Kreditgeschäft	Finanzierung ökologisch kritischer Branchen	B	Reputationsschäden, Kundeneinbußen, ESG-Risiken	Hoch
Biodiversität	Negative indirekte Umweltauswirkungen über Finanzierungen	C	Reputationsschäden, erhöhte regulatorische Anforderungen	Mittel
Reputation	Greenwashing-Vorwürfe	B	Vertrauensverlust, Kundenabwanderung, Imageschaden	Hoch
Mitarbeitende	Mangelnde Nachhaltigkeitskompetenz	B	Fehlentscheidungen, Qualitätsverluste, Schulungsaufwand	Mittel
Personal	Fachkräftemangel im Nachhaltigkeitsbereich	B	Personalengpässe, verzögerte Projekte	Hoch
Lieferkette	Ausfall nachhaltiger Lieferanten	C	Beschaffungsengpässe, höhere Kosten	Niedrig

Wesentliche Risiken

- Regulatorische Anforderungen und Berichtspflichten
- Energiepreisteigerungen
- Greenwashing- und Reputationsrisiken
- Nachhaltigkeitsrisiken im Kreditgeschäft
- Extremwetterereignisse
- Fachkräftemangel und Qualifizierungsbedarf

Themenbereich	Chance	Eintritts- wahrscheinlichkeit	Mögliche Auswirkungen	Handlungsbedarf
Klimaschutz	Konsequente CO ₂ -Reduktion	A	Stärkung der Reputation, Kosteneinsparungen	Hoch
Energieeffizienz	Modernisierung der Gebäude	A	Energiekostensenkung, Emissionsminderung	Hoch
Digitalisierung	Digitale Prozesse und papierarmes Arbeiten	A	Kosteneinsparungen, Ressourcenschonung	Hoch
Mobilität	Umstieg auf E-Mobilität	B	Reduzierte Emissionen, positives Unternehmensimage	Mittel
Nachhaltige Beschaffung	Auswahl nachhaltiger Lieferanten	B	Verbesserung des Nachhaltigkeitsratings	Mittel
Kreditgeschäft	Ausbau nachhaltiger Finanzierungen	A	Ertragssteigerung, Kundengewinnung, Wettbewerbsvorteile	Hoch
Nachhaltigkeitsstrategie	Vorreiterrolle in der Region	A	Imagegewinn, Mitgliederbindung	Hoch
Mitarbeitende	Hohe Identifikation mit Nachhaltigkeit	B	Höhere Mitarbeiterzufriedenheit, geringere Fluktuation	Mittel
Biodiversität	Unterstützung regionaler Umweltprojekte	B	Positive Wahrnehmung, stärkere regionale Bindung	Mittel
Regulatorik	Frühzeitige Umsetzung neuer Anforderungen	A	Weniger Prüfungsfeststellungen, geringere Risiken	Hoch
Transparenz	EMAS-Zertifizierung als Qualitätsmerkmal	A	Reputationsgewinn, Vertrauensaufbau	Hoch
Arbeitgebermarke	Nachhaltigkeit als Arbeitgebervorteil	B	Bessere Personalgewinnung, geringere Personalengpässe	Mittel

A= große Eintrittswahrscheinlichkeit

B= mittlere Eintrittswahrscheinlichkeit

C= geringe Eintrittswahrscheinlichkeit

Wesentliche Chancen

- Energieeffizienz und CO₂-Reduktion
- Digitalisierung und Ressourcenschonung
- Ausbau nachhaltiger Finanzierungen
- Nachhaltige Beschaffung
- Stärkung von Reputation und Arbeitgeberattraktivität
- EMAS als Instrument zur kontinuierlichen Verbesserung

Wesentliche Risiken ergeben sich insbesondere aus regulatorischen Anforderungen, den Folgen des Klimawandels, Reputationsrisiken sowie nachhaltigkeitsbezogenen Risiken im Kreditgeschäft. Demgegenüber stehen erhebliche Chancen durch Energieeffizienzmaßnahmen, Digitalisierung, nachhaltige Finanzierungsangebote sowie eine Stärkung der Marktposition als nachhaltige Genossenschaftsbank. Die identifizierten wesentlichen Risiken und Chancen werden regelmäßig bewertet und in die Umweltziele sowie das Umweltprogramm integriert.

5. Umweltprogramm 2026 – 2031

Ein gelebtes Umweltmanagement mit ambitionierten Zielen ist die Grundlage des Handelns. Mit dem dargestellten Umweltprogramm werden Ziele formuliert, die mit den beschriebenen Maßnahmen erreicht werden sollen. Ein stetiger Austausch zwischen den betroffenen Bereichen sowie der Anspruch einer kontinuierlichen Verbesserung der erreichten Meilensteine fördert die erfolgreiche Umsetzung des Umweltprogramms der Bank.

Umweltprogramm der Bank für Kirche und Diakonie eG – KD-Bank für die Jahre 2026 bis 2031

Maßnahmenblock 1: Elektrische Energie Dortmund

Ziel	Maßnahme	Wer?	Fertigstellung (bis wann?)	Kostenschätzung	Arbeits-/Zeitaufwand
Reduktion des Verbrauchs elektrischer Energie 5,0%	1.1: Energiesparende Leuchtmittel und neues Lichtkonzept (Büros, Flure) erarbeiten 1.2: Optimierung des Standby-Betriebs der EDV (Steckerleiste/gelbe Steckdosen)	Unternehmensservice	2024-2025	Personal-, Material- und Installationskosten	10 PT
Basisjahr: 2022	Richtlinie (Einsparung Energie z.B. Pc aus, wenn kein Update, Monitore ausschalten, Licht aus)	Umweltteam	Q4/2024 erledigt	Materialkosten	2 PT
geringfügige Nutzung des Flurparkers	1.3: Der Flurparker soll zukünftig nur noch geringfügig genutzt werden. Weniger Gewicht durch PKW und Verschieben der	Unternehmensservice/Umweltteam	2026	Personal-, Material- und Installationskosten	3 PT
Konzept für Nutzbarkeit erneuerbarer Energien Garagenhof voranbringen	1.4: Nutzbarkeit für erneuerbare Energien prüfen	Unternehmensservice	2026	Personal-, Material- und Installationskosten	10

Maßnahmenblock 2: Produktökologie Wertpapiere/Kredit

Ziel	Maßnahme	Wer?	Fertigstellung (bis wann?)	Kostenschätzung	Arbeits-/Zeitaufwand
Erhöhung des Absatzes nachhaltiger Investment- und Kreditprodukte gegenüber 2022	•Quantifizierung der IST-Bestände 2022 •Meilenstein 2025 (80 % Depot B) •Übernahme in Wertpapieruniversum •Schulung der Mitarbeitenden (z.B. ECO-Anlageberater) •laufende Überarbeitung des Nachhaltigkeitsfilters mit direktem Einfluss auf das Depot A der Bank •Begleitung unserer Kunden bei der Nachhaltigkeitsanalyse ihres Immobilienportfolios	NGWP/Diakonie (Kirche)	laufend	Personalkosten	20 PT

Maßnahmenblock 3: Verkehr

Ziel	Maßnahme	Wer?	Fertigstellung (bis wann?)	Kostenschätzung	Arbeits-/Zeitaufwand
Verbesserung der CO2-Bilanz („ökologischer Fußabdruck“) um 10% bei Pendel- und Reisetätigkeit gegenüber 2022	•Mitarbeitendenbefragung zum Pendelverhalten •Aktualisierung Mobilitätsrichtlinien •Möglichkeit eines JobRads prüfen •Nutzungsquote des Jobtickets ermitteln •CO2-Ausgleich von Dienstreisen	Umweltteam Personal Nachhaltigkeitsmanagement	Q4/2026	Personalkosten	5 PT

Umwelterklärung der Bank für Kirche und Diakonie eG – KD-Bank

Maßnahmenblock 4: Kommunikation

Ziel	Maßnahme	Wer?	Fertigstellung (bis wann?)	Kostenschätzung	Arbeits-/Zeitaufwand
Ausweitung der internen und externen Kommunikation über Umweltthemen (mindestens 1x pro Halbjahr)	•Motivation zum Energiesparen •Kommunikation der Verbrauchskennzahlen •Information über Umweltmanagement auf www.KD-Bank.de •Mitarbeitendeninformation auf Betriebsversammlung (mindestens einmal jährlich) und über das bankinterne Intranet	Umweltteam	laufend	Personalkosten	5 PT
Einführung eines "ESG-Vorschlagswesens".	Prüfung der Einführung eines ESG-Vorschlagswesens in der Bank. Hierüber besteht zudem die Möglichkeit Feedback zu geben.	Umweltteam	2026		

Maßnahmenblock 5: Gebäude Dortmund/Dresden

Ziel	Maßnahme	Wer?	Fertigstellung (bis wann?)	Kostenschätzung	Arbeits-/Zeitaufwand
Verbesserung des elektrischen Verbrauchs um 5% gegenüber 2022	•Siehe Maßnahmenblock 1	Unternehmensservice	2024 und danach laufend	Personal-, Material- und Installationskosten	12 PT
Verbrauchsverbesserung für die Wärmeerzeugung um 5% gegenüber 2022	•Festlegung einer maximalen Raumtemperatur in den Büros	Unternehmensservice	Q4/2024	Personalkosten	2 PT
Reduzierung des Papierverbrauchs um 10% gegenüber 2022	•Prüfung PDF-Kontoauszug für Institutionelle Kunden •Verstärkte Einsatz von Online-Medien oder Downloads •Nutzung des elektronischen Postkorbs •Einrichtung eines papierlosen Büros	Kundenberater	2030	Personalkosten	10 PT
Erfassung der im Haus befindlichen Energieverbräuchen	•Implementierung Prozess Erfassung wie viel Energie im Haus verbraucht wird (PC, Server, etc.)	Unternehmensservice	2024 und danach laufend	Personalkosten	20 PT
Abfallkonzept mit neuen Behältern in den jeweiligen Küchen	•Bessere Mülltrennung durch gekennzeichnete Mülleimer in Küchen •Keine Mülleimer an Arbeitsplätzen	Umweltteam	Q4/2024	Personal- und Materialkosten	3 PT

Maßnahmenblock 6: CO₂-Fußabdruck

Ziel	Maßnahme	Wer?	Fertigstellung (bis wann?)	Kostenschätzung	Arbeits-/Zeitaufwand
Klimaneutraler Geschäftsbetrieb	•Erstellung einer CO₂-Bilanz für alle Geschäftsbereiche der Bank •Festlegung von Ausgleichsmaßnahmen (z.B.: Klimakollekte) •Reduktionspfade unsere CO₂-Emission erarbeiten •Durch Simulationen im CO₂-Kalkulator Scope-Werte vermindern	Umweltteam	2024 und danach laufend	Personalkosten	20 PT

Maßnahmenblock 7: Außerbetriebliche Initiativen

Ziel	Maßnahme	Wer?	Fertigstellung (bis wann?)	Kostenschätzung	Arbeits-/Zeitaufwand
Prüfen nach Möglichkeiten für klimafreundliche Maßnahmen	•Möglichkeiten eines Windrads und PV-Anlagen prüfen •Grünflächen vor der Bank nutzen •Baumpflanzungsaktion	Unternehmensservice	2025	Personal-, Material- und Installationskosten	10 PT
Kooperationen mit regionalen Kirchenkreisen	Gemeinsame Umweltprojekte voranbringen und fördern	Umweltteam/Markt	2026	Personalkosten	10 PT

6. Kontaktdaten

Sie haben Fragen an die Bank für Kirche und Diakonie eG – KD-Bank– zum Umweltmanagementsystem? Sprechen Sie Ihre Kundenberaterin oder Ihren Kundenberater einfach an oder wenden Sie sich direkt an den Umweltmanagementbeauftragten der Bank, Herrn Tammo Fehling (Fon: 0231 58444-248, tammo.fehling@kd-bank.de)

7. Gültigkeitserklärung

Gültigkeitserklärung

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der
Umweltgutachter
Dipl.-Ing. Henning von Knobelsdorff
Mozartstraße 44
53115 Bonn

hat das Umweltmanagement-System, die Umweltbetriebsprüfung, ihre Ergebnisse, die Umweltleistungen
und die Umwelterklärung der

Bank für Kirche und Diakonie eG-KD-Bank an den Standorten

Schwanenwall 27, 44135 Dortmund (225 Planstellen)
&

LKG Sachsen, Zweigniederlassung der Bank für Kirche und Diakonie eG – KD- Bank

Kreuzstraße 7, 01067 Dresden (15 Planstellen)

mit dem NACE-Code 64.1 "Zentralbanken und Kreditinstitute" auf Übereinstimmung mit der Verordnung (EG) 1221/2009 (EU) des Europäischen Parlaments und des Rates in der Fassung vom 25.11.2009 über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung (EMAS III) i. V. m. VO 2017/1505 & VO (EU) 2018/2026 geprüft und die vorliegende Umwelterklärung für gültig erklärt.

Es wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) 1221/2009 i. V. m. VO (EU) 2017/1505 & VO (EU) 2018/2026 durchgeführt wurden,
 - keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der o. b. Standorte im begutachteten Bereich ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Standorte innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereiches geben.

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird der Registrierstelle spätestens bis zum 19. August 2027 vorgelegt.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Bonn, 10. August 2026

Henning von Knobelsdorff
Umweltgutachter
DE-V-0090